



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber	Mathieu Gachnang (Suppl.), PDCC
Gegenstand	Walliser Archäologiemuseum – ein kultureller Mehrwert für unseren Kanton!
Datum	13.11.2018
Nummer	2.0261

Der Urheber des Postulats fordert den Staatsrat auf, «die Schaffung eines kantonalen Archäologiemuseums zu prüfen». Die Regierung teilt die Einschätzung betreffend die Bedeutung des archäologischen Erbes, das laut Spezialisten von internationalem Interesse ist. Sie ist deshalb der Meinung, dass es notwendig ist, starke, globale und kohärente Massnahmen zu ergreifen, um dessen wissenschaftlichen, kulturellen und touristischen Wert zu unterstreichen. Dieses Engagement ist Teil der Strategie, welche die Regierung 2018 für die Kantonsmuseen verabschiedet hat, und berücksichtigt die ganze Wertschöpfungskette, die der Erschliessung von Kulturerbe für die Öffentlichkeit vorausgeht. Anstatt die vorhandenen Mittel auf ein kantonales Archäologiemuseum zu konzentrieren, möchte die Regierung ihre Politik auf vier sich ergänzende Pfeiler stützen, die nachfolgend vorgestellt werden.

1. **Vollständige und aktuelle Informationen und wissenschaftliche Studien**

Die Aufwertung des archäologischen Erbes setzt zunächst die Restauration oder zumindest die Stabilisierung der Gegenstände aus archäologischen Stätten voraus. Um dies zu ermöglichen, müssen einerseits Daten der Ausgrabungen erhoben werden, um die Qualität und Relevanz der Informationen für das Publikum zu prüfen, und andererseits muss gewährleistet werden, dass diese Objekte angemessen aufbewahrt werden, da nur ein Teil ausgestellt wird.

2. **Zentraler Ausgangspunkt für die Entdeckung des archäologischen Erbes des Kantons Wallis**

Der Staatsrat ist damit einverstanden, einen Architekturwettbewerb auszuschreiben, um auf dem Gelände der Hügel Valeria und Tourbillon ein Museumsquartier einzurichten. Dieses Zentrum soll die drei bestehenden Museen (Geschichte, Natur und Kunst), das Zentrum für Sonderausstellungen, das durch die baldige Renovierung und den Ausbau des *Ancien Pénitencier* attraktiver und für die Besucher optimiert wird, sowie einen neu geschaffenen «Hub» als zentralen Eingangsbereich und Orientierungspunkt auf Höhe der *Place de la Majorie* umfassen. Wie bisher soll die Archäologie einen besonderen Platz im *Geschichtsmuseum* erhalten und direkt im Anschluss an die jüngsten Wechselausstellungen unter deutlich besseren Bedingungen im *Ausstellungszentrum Pénitencier* gezeigt werden. Im «Hub» sollen ausserdem die wertvollen Funde von internationaler Bedeutung der prähistorischen Stätte von Petit-Chasseur und Don Bosco ausgestellt werden. Er soll auch als Informationszentrum und Drehscheibe dienen, von der aus sich die Einheimischen und die Touristen auf die Spuren des archäologischen Erbes im ganzen Kanton begeben.

3. **Netz aus Museen und Standorten auf dem ganzen Kantonsgebiet**

Der «Hub» als Ausgangspunkt in Sitten soll mit den bestehenden regionalen oder thematischen Museen (Museum Grosser Sankt Bernhard, Musée de Bagnes, Weinmuseum, Lötschentaler Museum usw.) und den archäologischen Stätten auf dem ganzen Kantonsgebiet (Massongex, St-Maurice, Martinach, Sitten, Monthey, Ardon, usw.) in Verbindung stehen. Ausserdem werden die Funde von archäologischen Stätten im Wallis nach und nach online gestellt und ab 2022 auf dem Portal der kulturellen Institutionen des Staates Wallis der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

4. Anregung und Unterstützung eines Netzwerks an Kulturvermittlern auf kantonaler Ebene

Archäologie kann durch ein dynamisches Netzwerk von «Brückenbauern» (Archäologen, Lehrpersonen, Kulturführer) überall und allen vermittelt werden, insbesondere Schülern und Touristen. Ziel ist es, sowohl das Walliser Publikum, insbesondere Schulen, als auch Touristen anzusprechen.

In Anbetracht der Bedeutung der genannten Herausforderungen wird der Staatsrat in Zusammenarbeit mit den betroffenen Partnern, in erster Linie Gemeinden, Bildungsverantwortliche und Tourismusakteure, eine Arbeitsgruppe *Archäologiestrategie 2025* ins Leben rufen.

Das Postulat wird im Sinne der Antwort zur Annahme empfohlen.

Auswirkungen Administration: keine

Auswirkungen Finanzen: Bewertung im Rahmen der einzurichtenden Arbeitsgruppe

Auswirkungen Personal (VZE): Bewertung im Rahmen der einzurichtenden Arbeitsgruppe

Auswirkungen NFA: keine

Ort, Datum Sitten, 20. Mai 2019